

8 Dinge übers Geld, die dir beim **Berufsstart** keiner sagt.

Kleine Schritte mit großer Wirkung, in Klartext erklärt. Damit dein erstes Gehalt für dich arbeitet, nicht gegen dich.



Daniel Trupp

Ungebundener Finanzmakler

Erst mal: Glückwunsch zum Berufsstart. Mit dem ersten richtigen Gehalt stellst du finanziell die Weichen für die nächsten Jahre, oft ohne es zu merken. Das Ärgerliche daran ist, dass genau die Dinge mit der größten Wirkung in keinem Lehrplan stehen. Ich sitze regelmäßig mit jungen Leuten an genau diesem Punkt. Was dabei immer wieder den größten Unterschied macht, habe ich hier für dich zusammengetragen.

GELD, DAS EIGENTLICH SCHON DIR GEHÖRT

1 Das Gehalts-Extra, das viele liegen lassen

Viele Arbeitgeber legen dir bis zu 40 Euro im Monat obendrauf, du musst nur danach fragen. Das Geld wandert in einen Sparplan, zum Beispiel einen Aktienfonds. Das Stichwort für die Personalabteilung heißt vermögenswirksame Leistungen. Verdienst du noch nicht allzu viel, also unter 40.000 Euro zu versteuern, schießt der Staat über die Arbeitnehmersparzulage bis zu 123 Euro im Jahr dazu.

Das bringt dir: mehrere Hundert Euro im Jahr, die du sonst einfach auf dem Tisch liegen lässt.

2 Zwei Minuten, die deine Geldanlage steuerfrei halten

Auf Gewinne aus Zinsen, Dividenden und ETFs zahlst du bis 1.000 Euro im Jahr keine Steuer. Vorausgesetzt, du richtest bei deiner Bank einen Freistellungsauftrag ein. Vergisst du ihn, zieht die Bank automatisch rund 26 Prozent ab, und du holst sie dir erst mühsam über die Steuererklärung zurück.

Das bringt dir: bis zu rund 264 Euro im Jahr, mit zwei Klicks im Online-Banking erledigt.

3 200 Euro geschenkt, nur fürs frühe Starten

Wer vor dem 25. Geburtstag einen geförderten Vorsorgevertrag abschließt, bekommt einmalig 200 Euro vom Staat dazu. Ein Hinweis in eigener Sache: Diese Förderung wird gerade umgebaut. Bevor du etwas unterschreibst, lass uns kurz gemeinsam schauen, welche Form heute wirklich zu dir passt.

Das bringt dir: 200 Euro geschenkt, dazu laufende Zulagen auf deine Vorsorge.

4

Lass deinen Arbeitgeber für deine Rente mitzahlen

Wandelst du einen Teil deines Bruttogehalts in eine Betriebsrente um, sparst du dir Steuern und Sozialabgaben. Und seit 2019 muss dein Arbeitgeber mindestens 15 Prozent von dem, was du einzahlst, noch dazulegen.

Das bringt dir: Was am Ende für dich angespart wird, ist spürbar mehr, als es dich netto kostet.

5

Versichere das Wertvollste, was du hast: dich

Deine Arbeitskraft bringt dir über ein Berufsleben schnell mehr als eine Million Euro ein. Fällst du gesundheitlich aus, springt der Staat kaum ein, eine Berufsunfähigkeitsversicherung dagegen schon. Der Trick: Je jünger und gesünder du abschließt, desto weniger zahlst du, und dieser niedrige Beitrag bleibt. Ein 25-Jähriger zahlt oft nur halb so viel wie jemand mit 35.

Das bringt dir: lebenslang günstigen Schutz und eine Gesundheitsprüfung, die du jetzt noch leicht bestehst.

6

Die Lücke, die mit dem ersten Gehalt aufgeht

Über deine Eltern bist du nur bis zum Ende der ersten Ausbildung mitversichert. Sobald du richtig verdienst, fällst du aus ihrer Haftpflicht heraus, und die meisten merken es nie. Eine eigene kostet ungefähr so viel wie zwei Kaffee im Monat und steht gerade, wenn aus einem kurzen Missgeschick eine große Forderung wird.

Das bringt dir: Schutz bis in Millionenhöhe, für rund 5 Euro im Monat.

7

Hol dir, was dir das Finanzamt schuldet

Im ersten Berufsjahr lohnt sich die Steuererklärung fast immer. Fängst du mitten im Jahr an, rechnet das Finanzamt deine Lohnsteuer auf zwölf Monate hoch, und die zu viel gezahlte Steuer bekommst du zurück. Absetzen kannst du zum Beispiel deine Bewerbungen, den Umzug, Arbeitsmittel und den Weg zur Arbeit, ab 2026 mit 38 Cent ab dem ersten Kilometer.

Das bringt dir: oft eine Rückzahlung im drei- bis vierstelligen Bereich.

8

Zahl dein BAföG mit Rabatt zurück

Vom BAföG zahlst du ohnehin nur die Hälfte zurück, höchstens 10.010 Euro. Begleichst du den Betrag auf einen Schlag, bekommst du einen Nachlass von aktuell rund 21 Prozent. Und wenn gerade wenig reinkommt, kannst du die Rückzahlung problemlos aufschieben.

Das bringt dir: bis zu rund 2.000 Euro weniger Schulden.



Das Fundament: dein Notgroschen

Bevor du investierst, bau dir ein Polster auf. Etwa drei Netto-Gehälter auf einem Tagesgeldkonto reichen, um kaputte Waschmaschine, Autoreparatur oder einen spontanen Umzug abzufangen, ohne dass du an dein langfristig angelegtes Geld heranmusst.

Beim Investieren machen am Ende nicht die heißen Tipps den Unterschied, sondern drei eher unspektakuläre Dinge:

- 1. Die Kosten.** Jedes Prozent Gebühr im Jahr klingt nach wenig, frisst über Jahrzehnte aber einen erstaunlich großen Teil deiner Rendite. Breit gestreute, günstige Fonds sind einer der wenigen Hebel, die du selbst voll in der Hand hast.
- 2. Günstig schlägt teuer.** Über zehn Jahre schaffen es rund sieben von zehn teuren, aktiv gemanagten Fonds nicht einmal, ihren eigenen Vergleichsindex zu übertreffen.
- 3. Zeit im Markt schlägt den perfekten Einstieg.** Wer nur die zehn besten Börsentage eines Jahrzehnts verpasst, halbiert seine Rendite beinahe. Dabeibleiben ist meist klüger als ständiges Hin und Her.

Welche davon lohnen sich für dich?

Acht Tipps aus einem PDF sind ein guter Anfang, aber deine Situation ist eigen. In einem kostenlosen Erstgespräch gehen wir sie zusammen durch und sortieren, was bei dir zuerst dran ist. Du gehst mit einem klaren Plan heraus, ganz gleich, ob wir danach zusammenarbeiten oder nicht.

Jetzt kostenloses Gespräch buchen →



SOFTWARE
FÜR PRIVATE
FINANZANALYSE
DIN 77230

Daniel Trupp

Ungebundener Finanzmakler

daniel.trupp@formaxx.ag

daniel-trupp.pages.dev

Dieser Guide dient der allgemeinen Information und ersetzt keine individuelle Beratung. Alle Angaben nach bestem Wissen, Stand Juni 2026, ohne Gewähr. Genannte Förderbeträge und Steuerregeln können sich ändern und hängen von deiner persönlichen Situation ab.